

staatlicher Züge, freilich langsam und undramatisch⁴⁸. Es war ohnehin klar, dass Liechtenstein eine selbständige Politik grossen Stils nicht treiben würde.

Der Landesherr blieb vor allem Mitglied der Wiener Hofgesellschaft⁴⁹; von dieser Position tastete er sich in den Deutschen Bund hinein. Als Linie der Politik lässt sich ein behutsames Festhalten an den Souveränitätsrechten ausmachen; man agierte streng formal, ohne sich zu exponieren und etwaige Pressionen der Wiener Politik zu provozieren, die diese Souveränität relativieren würden. Erst spät schloss sich Fürst Johann I. der Gruppe der deutschen Kleinstaaten auf dem Wiener Kongress an⁵⁰. Obgleich es nahelag, dass gerade in Wien die dortige Hofkanzlei aktiv geworden wäre, beauftragte der Fürst den reussischen Vizekanzler Georg Walther Vinzenz von Wiese mit seiner Vertretung; damit reihte er sich in das kollektive Handeln der kleineren deutschen Fürsten ein⁵¹. Johann I. war an der Verfassungsfrage sehr interessiert; er zeigte konservative deutschpatriotische Züge.

Wiese erreichte für Liechtenstein neben den Fürstentümern Reuss, neben Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck einen Sitz in der

⁴⁸ Eine Gesamtdarstellung des Deutschen Bundes fehlt leider — wohl auch infolge des lange nachwirkenden Verdikts von Heinrich von Treitschke. Es ist jedoch nicht zu unterschätzen, welche Bedeutung die politische Ruhe gewann, die der Bund durch fünfzig Jahre garantierte und die nur einmal ernstlich durch die Revolution von 1848/49 unterbrochen wurde. Wie immer man die zunehmenden reaktionären Tendenzen des Bundes beurteilen mag, so hat sein politischer Rahmen die innere Konsolidierung der deutschen Staaten ermöglicht — das Beispiel Liechtenstein steht hier nicht allein: E. R. Huber, *Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789*, Bd. 1, 1957, S. 583—687.

⁴⁹ Im Wiener Hof konservierten sich sehr stark Elemente der alteuropäischen Zeit, wengleich auch hier ein ständiges Vordringen bürokratischer Züge festzustellen ist — sehr deutlich wird dies in der Beachtung konstitutioneller Formen durch den Kaiser Franz Joseph, der durchaus die Züge eines obersten Bürokraten seines Reiches hatte, wengleich daneben der traditionsreiche Wiener Hof in durchaus altertümlichen Formen weiterlebte.

⁵⁰ Dazu: Quaderer, *Geschichte*, S. 201—207. Zum Hintergrund: K. Griewank, *Der Wiener Kongress und die europäische Restauration 1814/15*, ²1954. — H. A. Kissinger, *A world restored. Castlereagh, Metternich and the restoration of the peace 1812—1822*, 1957. Dt. Übersetzung 1962. — H. Nicolson, *Der Wiener Kongress oder die Einigkeit unter Verbündeten 1812—1822*, 1945.

⁵¹ Bezeichnenderweise vertrat Wiese ausser den beiden Reuss auch Hohenzollern-Sigmaringen.